

Ich habe mein Auslandssemester als BWL-Masterstudentin im Wintersemester 2018/19 an der University of Latvia (LU) in Riga verbracht. Um das Fazit vorweg zu nehmen: ich kann Riga als Studienstandort und die LU als Gastuniversität auf jeden Fall weiter empfehlen!

### Formalitäten

Lettland ist seit 2004 EU-Mitgliedsstaat, wodurch sich die Formalitäten natürlich stark reduzieren (kein Visum, kein Reisepass notwendig) und man außerdem vom Erasmus-Plus Programm profitiert (Stand 2018: 300€/Monat). Ein lokales Bankkonto ist nicht notwendig, da verschiedene deutsche Banken (DKB, comdirect) Möglichkeiten zur kostenlosen Bargelabhebung im Ausland anbieten. Die Anreise ist von Bremen aus mit Ryan-Air sehr unkompliziert und preiswert.

Vor Ort an der LU findet die Registrierung direkt zu Beginn der Einführungswoche statt und man erhält alle wichtigen Informationen über den Studienaufenthalt. Im Zuge dessen wird auch die Nutzung der Online-Dienste (Studierplattformen, Bibliothek, etc.) und der Zugang zum Öffentlichen Nahverkehr erklärt. Eine Bus-/Tramfahrt kostet für Studenten so nur ca. 28 Cent. Von Vorteil ist außerdem der Besitz einer „ISIC“- Karte. Mit dieser internationalen Studentenkarte erhält man im Baltikum viele Vergünstigungen bei Einkäufen, Busfahrten, Eintrittskarten, usw. Sie kann am besten online erworben werden.

### Das Studium

Für das Auslandssemester ist ein normaler Semesterworkload von 30 ECTS vorgesehen. An der LU umfassen die Kurse entweder 3 ECTS (für halbsemestrige Kurse) oder 6 ECTS (für ganzsemestrige Kurse). Da die „kleinen“ Kurse jedoch auch mit hohem Aufwand verbunden sind, rate ich dazu, möglichst fünf „große“ Kurse zu wählen. Typische Prüfungsleistungen sind wie in Deutschland Präsentationen, Hausarbeiten und Klausuren. Da das lettische System schulischer gestaltet ist, sind auch Hausaufgaben und mündliche Partizipation gewünscht. Schön ist, dass durch kleinere Kursgrößen und Anwesenheitspflicht das Verhältnis zu Professoren und lettischen Kommilitonen sofort persönlicher ist.

Leider wurden viele der ursprünglich angebotenen Kurse zu Semesterbeginn gecancelt, sodass ich gezwungen war spontan neue Kurse zu belegen. Dies fand ich natürlich sehr ärgerlich, aber zum Glück konnte ich vor Ort aus dem englischen Kursangebot verschiedener Fakultäten wählen, sodass es bzgl. des Semesterworkloads keine Probleme gab. Eine Übersicht mit allen für Erasmus-Studenten verfügbaren Kursen wurde im Zuge der Einführungsveranstaltung

überreicht. Außerdem sind alle Kursprogramme online verfügbar: <https://www.lu.lv/en/admissions/for-international-students/exchange/courses/>

Letztendlich konnte ich die Chance nutzen, mir an der humanistischen Fakultät mit Russisch eine neue Sprache anzueignen und an der juristischen Fakultät Kenntnisse in EU-Recht zu erlangen. An der Wirtschaftsfakultät kann ich die Kurse „Business Ethics“ und „Export Marketing“ besonders empfehlen. Für meinen Bremer Studienschwerpunkt „International Management“ war es insgesamt leicht, passende Module zu finden und somit das „Projektmodul“ des 3. FS zu füllen. Auf den Logistikbereich ist die LU leider nicht spezialisiert, die Felder Marketing, Finance und Entrepreneurship sind jedoch gut abgedeckt. Alle Kurse waren vor Weihnachten zu Ende, sodass ich im Januar nicht erneut nach Riga reisen musste. Durchweg konnten alle Dozenten sehr gut Englisch sprechen, sodass es keine sprachlichen Schwierigkeiten gab.

Im Allgemeinen hat mir das Campusleben der LU gut gefallen. Alle Fakultäten, wenn auch in der Stadt verteilt, sind gut zu erreichen und verfügen jeweils über eine Kantine und eine Bibliothek bzw. Studierräume. Außerdem sollte man das günstige, vielfältige Sportangebot der Universität (Teamsportarten, Fitnesskurse, etc.) nutzen.

In Riga waren sowohl das zentrale International Office, als auch die Ansprechpartnerin der Wirtschaftsfakultät immer zu erreichen, hilfsbereit und gaben sich große Mühe um eine gute Betreuung.

### Wohnen und Freizeit

Die Wohnungssuche in Riga stellt kein Problem dar. Viele Studenten finden über Facebook-Gruppen (z.B. „Rental Apartment Market Riga“) oder den Facebook-Marketplace bereits vor Anreise ein WG-Zimmer. Andere starten im Hostel und entscheiden sich vor Ort für eine Unterkunft. Ich weiß von niemandem, der nicht innerhalb der ersten 1-2 Wochen eine Bleibe gefunden hat. Gerade im Vergleich mit deutschen Mietpreisen ist Wohnen in Riga auf jeden Fall bezahlbar. Ein günstiges WG-Zimmer findet man für 200€. Es ist zu beachten, dass die Nebenkosten in den kalten Wintermonaten aufgrund der Heizkosten deutlich höher ausfallen als im Sommer. Falls in der Wohnung noch kein Internet vorhanden ist, können preiswerte Tarife beim Anbieter „Bite“ (mobile Router) erworben werden.

Einige internationale Studenten hatten das Glück einen lettischen „Buddy“ zu bekommen und konnten dadurch schneller Kontakt zu Einheimischen aufbauen. Ansonsten ist es aber in der Uni, vor allem durch Gruppenarbeiten, durchaus möglich lettische Studenten kennen zu lernen. Außerdem ist das europäische Studentennetzwerk ESN in Riga sehr aktiv. Jeder

muss selbst entscheiden, inwiefern er den klassischen Erasmus-Events folgt oder eben lieber auf eigene Faust das baltische Leben erkundet. Die wenigen ESN-Aktivitäten, die ich mitgemacht habe waren aber alle sehr gut organisiert und haben Spaß gemacht. Vor allem die angebotene Reise nach Russland (St. Petersburg bis Moskau) kann ich wirklich empfehlen. In Riga kommt man im Alltag bereits stark mit der russischen Kultur und Sprache in Berührung, sodass ich Lust hatte noch mehr über dieses Land zu erfahren. Preis/Leistung dieser ESN-Reise war auf jeden Fall unschlagbar.

In Riga kommt auf jeden Fall keine Langeweile auf. Riga als Hauptstadt ist mit Abstand die lebendigste Stadt Lettlands. Vor allem an den Wochenenden finden Märkte („Kalciema“, „Spikeri“), Konzerte oder andere Veranstaltungen statt. Einen Besuch wert sind auf jeden Fall die die Basketball- und Eishockey-Matches. Diese beiden Sportarten sind in Lettland fast schon eine Religion und viel populärer als z.B. Fußball. Durch die vielen lettischen und internationalen Studenten gibt es in Riga eine große Kneipen- und Partyszene. Außerdem ist Karaoke-Singen in Lettland sehr beliebt. Jeder Abend im „Rock Café“ oder im „Funny Fox“, wo Jung und Alt, Letten und Touristen bis zum Morgengrauen singen war ein Erlebnis.

Lettland lernt man aber erst richtig kennen, wenn man Riga verlässt. Ich rate jedem, sich so oft es geht (mit Fahrrad) in den Zug zu setzen und kleinere Städte, Strände und Nationalparks zu erkunden. Die Letten selbst lieben ihre Natur. Ein beliebtes Hobby ist es, in den Wäldern Pilze und Beeren zu sammeln. Mietautos sind übrigens eine praktische und günstige Möglichkeit um in entlegene Regionen zu kommen.

### Fazit

Ich bin froh mein Auslandssemester in Lettland verbracht zu haben! In Riga habe ich mich schnell zu Hause gefühlt und das Leben in dieser entspannten Hauptstadt genossen. Mit der LU als Gastuniversität war ich sehr zufrieden und nehme neben den Kursinhalten auch viel Wissen über die baltischen Staaten, Russland und die EU aus dem Semester mit. Die vier Monate waren für mich eine große Bereicherung - in kultureller und persönlicher Hinsicht. Ich werde auf jeden Fall nochmal im Sommer zurück kehren um das lettische Mittsommernachtsfest mitzerleben und die ausstehenden Punkte auf meiner „Riga-to-Do“-Liste zu beenden.